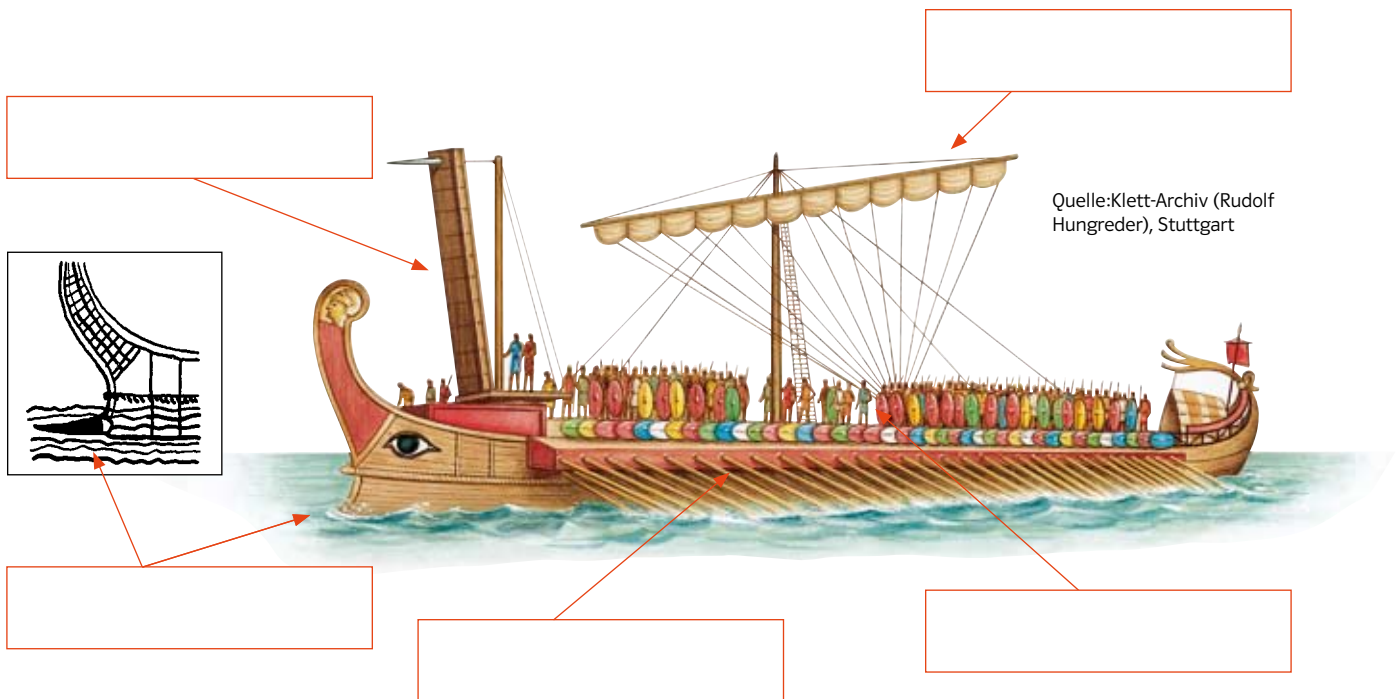


Rom und Karthago: Landmacht gegen Seemacht

Als Rom und Karthago 264 v. Chr. einen Krieg um Sizilien begannen, waren die Karthager zunächst im Vorteil: Sie besaßen die stärkere Flotte. Alle Soldaten mussten mit Schiffen auf die Insel gebracht werden und dann viele Jahre lang per Schiff versorgt werden. Es kam zu mehreren Seeschlachten, bei denen der größte Teil der römischen Flotte versenkt wurde. Die Karthager hatten nicht nur die besseren Schiffe; ihre Schiffskommandanten und Mannschaften beherrschten auch die Technik des Rammens hervorragend.

Die Römer hätten diesen Krieg wohl verloren, wenn ihnen nicht eine entscheidende Erfindung gelungen wäre. Sie errichteten an Deck ihrer Kriegsschiffe hölzerne Enterbrücken. Bei Annäherung an ein karthagisches Schiff wurde das Halteseil einfach gekappt und der eiserne Dorn bohrte sich in die Planken des gegnerischen Schiffes. So konnten die Römer ihre gut ausgebildeten Fußsoldaten auch im Seekampf einsetzen.



1. Trage die folgenden Begriffe in die passenden Felder ein: Segel – Soldaten – Enterbrücke – Ruderer – Rammsporn.
2. Welche Antriebsmöglichkeiten besaß ein römisches Kriegsschiff?

• _____

• _____

3. Der Kommandant eines römischen Kriegsschiffes konnte im Kampf mit einem gegnerischen Schiff zwei ganz verschiedene Ziele verfolgen:

• Wenn er das gegnerische Schiff mit dem _____ durchbohrte, _____

• Wenn er die _____ einsetzte, riskierte er einen Kampf der Soldaten gegeneinander. Er hatte nach einem Sieg aber auch den Vorteil, dass _____